

# Rundbrief im Frühjahr 2023

Heim-statt Tschernobyl e.V.  
Rechbergstr. 16, 71088 Holzgerlingen



Alternativen in Belarus

Tel: 07031-414269  
Fax: 07031-414270  
kontakt@heimstatt-tschernobyl.org  
<https://heimstatt-tschernobyl.org>

## Mit E-Mail

### Liebe Freundinnen und Freunde von Heim-statt Tschernobyl, sehr geehrte Damen und Herren,

eine große Jugendherberge. Etwas abseits des kleinen Städtchens Hann. Münden - und doch in seiner Sichtweite. Vor dem Haus plätschert die Weser. Im Haus die Stimmen alter Weggefährten:innen. Ein verregneter Freitagabend.

Am nächsten Tag sieht es schon ganz anders aus. Der letzte Kaffee, bevor es in die Debatten und Gespräche der Mitgliederversammlung geht, kann an einer ruhigen, unermüdlich fließenden Weser in der Sonne genossen werden. Ruhig und unermüdlich läuft die Mitgliederversammlung. Gemeinsam wird gehört, gesprochen und diskutiert. Der Elan und die Kraft des Flusses vor dem Haus scheinen sich auf den Verein zu übertragen trotz der schwierigen Situation, welche auf uns zukommt, glauben wir daran, dass es weitergehen wird.

Wo Fulda und Werra sich zur Weser vereinen, da haben wir uns getroffen. Es scheint fast, als sei dieser zufällige Ort ein Wink des Schicksals. Ein Wink, der daran erinnern soll, dass es besonders in Zeiten des in unserer globalen Gesellschaft oft fehlenden Verständnisses füreinander immer wichtiger wird, sich auf die Gemeinsamkeiten zu besinnen und so für den Frieden einzustehen.

Bereits im letzten Rundbrief haben wir erwähnt, dass wir von den Elektrizitätswerken Schönau beim Erhalt unserer **Windkraftanlagen** gefördert werden. Mit über 38.000,- € aus dem Förderprogramm „Sonnencent“ wird unser Partner ÖkoBau bzw. ÖkoDomStroj beim Weiterbetrieb der drei "gemeinnützigen Windkraftanlagen" unterstützt. So konnten die Mitarbeiter durch eine deutsche Fachkraft für Arbeitssicherheit in der Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz geschult werden. Die Beschaffung verschiedener Ersatzteile können wir ebenfalls über diese Förderung abwickeln.

Außerdem möchten wir ein kleines Fortbildungsformat für junge Menschen, gemeinsam mit Studierenden der Minsker technischen Universitäten, sowie einem Mitarbeiter von ÖkoDomStroj umsetzen. Gemeinsam soll ein kurzer Videofilm gedreht werden, der anschaulich auch jungen Menschen erklärt, wie Windkraftanlagen funktionieren und wie wichtig diese zur Erreichung globaler Klimaziele sind.

Zudem konnten zwei unserer Mitarbeiter ein sechstägiges Praktikum bei der Fa. Wind at Work in Lippstadt absolvieren. Dabei unterstützten sie in regem Erfahrungsaustausch die Profis von Wind at Work bei Wartungsarbeiten an den unterschiedlichsten Windkraftanlagen. Für uns hat dieses Praktikum wieder einen ganz anderen Aspekt in den Vordergrund gerückt. Letztendlich war es die Begegnung. Die Begegnung zweier Nationen auf ganz praktischer Ebene. Zwei Nationen, die manche wieder zu Feinden erklären möchten. Wir möchten dies nicht zulassen und hoffen, dass dieses Praktikum ein Auftakt für weitere Begegnungsreisen sein kann.

Stromwechsel leicht gemacht, die Elektrizitätswerke Schönau sind seit Jahren unser Kooperationspartner. Der Wechsel ist kostenlos, einfach und schnell. Für jeden Wechsel werden Heim-statt Tschernobyl 20 Euro gutgeschrieben. Es ist also eine gute Gelegenheit, die Schöpfung zu bewahren und unsere Arbeit zu fördern!  
Der Auftrag zum Stromwechsel kann auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

Seit Anfang des Jahres 2022 wird der Kauf des derzeit gemieteten Gebäudes der **Schilfmattenproduktion** vorbereitet. Durch den Erwerb des Gebäudes möchten wir und IggV Ökobau sicherstellen, dass die geplante Sanierung des Gebäudes auch langfristig der Schilfmattenproduktion zugutekommt.

Im letzten Jahr wurde bereits ein Wertgutachten erstellt. Sobald das Grundstück erworben wird, soll das Gebäude energetisch saniert werden und bisher nicht vorhandene Sozial- und Büroräume entstehen.

Des Weiteren wird ein Ausstellungsraum gewünscht, in dem die Produktion und Anwendung der Schilfmattenprodukte anschaulich präsentiert werden.

Wir wünschen uns, dass die Renovierung im nächsten und übernächsten Jahr durch ein Workcamp durchgeführt werden kann.

IggV ÖkoBau betreibt weiterhin das **Haus der Begegnung in StariLepel** und das **Gemeinschaftshaus in Drushnaja**, in denen wir gemeinsam mit den jeweiligen Kreisbehörden überwiegend Kurse im musikalischen, künstlerischen und Bastelbereich für die Kinder der beiden Umsiedler-Dörfer, sowie die Nachbarskinder regelmäßig durchführen. Wir stellen die beheizten Räumlichkeiten zur Verfügung, die Kreisbehörden übernehmen die Bezahlung der Kursleiter:innen. Wir organisieren in den beiden Häusern außerdem unterschiedliche thematische Veranstaltungen, benutzen sie als Seminarveranstaltungsort. Auch die Dorfbewohner:innen können die Häuser nutzen und dort gemeinsame Feste veranstalten. Diese Arbeit würden wir gern in inhaltlicher und finanzieller Zusammenarbeit beider Vereine fortsetzen. Darüber gibt es entsprechende Vereinbarungen, die zurzeit aktualisiert werden. Wir werden in Zukunft die Arbeit möglicherweise auch auf Seniorenarbeit ausweiten, denn wir merken, dass dieser Aufgabenbereich zunehmend an Bedeutung gewinnt. Wir stellen uns vor, mit den Kursleitern:innen aus dem Kreis interessante Angebote für ältere Menschen zu entwickeln.

Konkretisiert werden soll dies im Laufe des Jahres. Damit die Mitarbeitenden der beiden Häuser weitere Angebote kennenlernen, möchten wir sie nach Deutschland einladen.

**Für diese Begegnungszeit, die wir im Oktober 2023 planen, suchen wir Menschen, die in Gemeinschaftshäusern arbeiten.** Menschen, die Ihre Arbeit und vielfältigen Programme unseren Freunden:innen aus Belarus weitergeben möchten.

Meldet Euch bitte bei uns in Holzgerlingen.

Heim-statt Tschernobyl e.V. lädt zusammen mit dem IBB Dortmund im Mai 2023 zehn belarussische Fachkräfte aus dem sozialen Bereich der Regionen Minsk, Mjadel und Lepel nach Deutschland ein. Dieser Besuch soll die Besichtigungen und den **Austausch in verschiedenen Altenpflegeeinrichtungen** beinhalten.

Diese Personen haben 2021-2022 im Rahmen des Projekts „Entwicklung eines neuen, zeitgemäßen Altenpflegemodells für die ländlichen Regionen in Belarus,“ unterstützt vom Förderprogramm Belarus, zusammengearbeitet, an den Befragungen teilgenommen, eine soziologische Studie organisiert und „Empfehlungen für die Entwicklung sozialer Dienste sowie die Organisation sozialer Infrastruktur zugunsten älterer Menschen in ländlichen Gebieten“ von Belarus ausgearbeitet. Die Reise soll dem Erfahrungsaustausch und der Völkerverständigung dienen. Es sollen neue Methoden in der Alten- und Pflegearbeit kennengelernt werden. Begleitet wird die Gruppe von Stephan Laux als Experte und Gero Müller. Mit ihrer Hilfe sollen moderne Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im benannten Sozialbereich, sowie Möglichkeiten für die Erweiterung des Angebotes für behinderte und alte Menschen evaluiert werden.

Im Oktober haben wir (ÖkoBau) zusammen mit dem Auswärtigen Amt das neue Projekt „**Schutz und Erhalt der Wasserressourcen in Belarus**“ begonnen. Wir sind mitten in der Realisierung. Die Studierenden der Belarussischen Staatlichen Technologischen Universität und Auszubildende des Lepeler agrartechnischen Colleges nahmen sehr gern an unseren Veranstaltungen teil, die wir in Stari Lepel und/oder Drushnaja organisierten. Bis jetzt fanden 7 halbtägige Seminare zum Thema Wasser und 4 Exkursionen in die Schilfplattenproduktion von ÖkoDomStroj statt. Wir organisieren außerdem Besichtigungen der neuen Pflanzenkläranlage in Drushnaja und der Windkraftwerke. Auch deutsche Experten sind in Onlinemeetings an den Seminaren beteiligt und tragen vor. Für die belarussischen Expert:innen und Teilnehmende sind es immer Präsenzveranstaltungen. Im März haben wir eine Aktion zum UNO-Wassertag gemeinsam mit der Lepeler Kreisbehörde und der Kunstschule organisiert. Dazu gehörten Vorträge, Schülerwettbewerbe im Zeichnen zum Thema Wasser und die Präsentation unseres Projekts. Diese Veranstaltung fand im Behindertenzentrum in Lepel statt. Die Teilnehmenden konnten die tollen Brötchen aus der Behindertenbackstube während der Kaffeepause genießen. Das Projekt läuft bis Oktober 2023: neue Veranstaltungen, Begegnungen, eine Konferenz, drehen eines Kurz-Videofilms stehen noch auf dem Plan. Wir freuen uns auf und über diese Arbeit.

Heim-statt Tschernobyl steht für Begegnungen - Begegnungen verschiedenster Menschen mit verschiedensten Hintergründen. Wir als Heim-statt Tschernobyl sind davon überzeugt, dass Begegnung Vorurteile abbaut sowie gegenseitiges Interesse und Verständnis aufbaut. Da wir es intern nicht stemmen können, suchen wir eine Person, die bei uns mitarbeiten möchte. **Jemanden, der Begegnung und Kommunikation als seine Stärken sieht** und diese bei uns einbringen möchte.

Wenn Du dich angesprochen fühlst, melde Dich für ein erstes Kennenlernen bei uns unter der oben angegebenen Adresse.

Im letzten Rundbrief haben wir geschrieben, „Trotz widriger Umstände planen wir im Sommer 2023 wieder ein Workcamp“. Die Umstände haben sich nicht verbessert, sie sind eher schlechter geworden. Wie bei der Mitgliederversammlung bereits angekündigt, haben wir die Lage erneut besprochen und beschlossen, dass 2023 leider **kein Workcamp** und leider auch **keine Besucherreise** stattfinden können.

Zum Schluss bedanken wir uns bei allen, die uns das Jahr über mit Spenden und Ideen unterstützt haben und uns weiterhin unterstützen ganz herzlich. Es tut gut zu wissen, dass wir nicht alleine unterwegs sind und dass wir für unsere Freund:innen und Weggefährt:innen in Belarus verlässliche Partner\*innen sind.

Ein Satz, den ich von Christa Wolf gelesen habe, möge uns für die kommende Zeit begleiten:

**„Einmal im Leben, zur rechten Zeit, sollte man an Unmögliches geglaubt haben.“**

Wir glauben immer noch, dass es Frieden werden wird in Europa und wir alle arbeiten dran.

Bleibt alle zuversichtlich und behütet. Geht mit Gottes Segen in eine hoffnungsvolle Zukunft.

Es grüßen Euch alle herzlich, die diesen Brief geschrieben haben: Julius Nieweler, Juri Suprinowitsch, Gero Müller, Hannah Stamm, Christof und Edeltraud Schill  
Auch Kai Gaertner, Leif Sommer und unser neues Vorstandsmitglied Ulrich v. Wedelstaedt



Nutzen Sie auch die modernen Kommunikationsmittel? Mit dem Handy fotografieren und sie gelangen mit dem QR-Code direkt auf die Webseite von Heim-statt Tschernobyl e.V.

Um die Kosten für den Rundbrief weiter zu senken, bitten wir Sie/Euch, uns eine E-Mailadresse zu senden, an die wir den Rundbrief schicken können.

**Unsere Spendenkonten - Heim-statt Tschernobyl e.V.**  
**Kreissparkasse Böblingen: IBAN: DE55 6035 0130 0002 3488 87**  
**GLS Bank Bochum: IBAN: DE53 4306 0967 4053 4541 00**

Datenschutzhinweis Wir speichern Ihre Adressdaten, um Sie über unsere Anliegen und unsere Aktivitäten zu informieren. Wir geben keinerlei Daten an Dritte weiter und sichern Ihnen zu, Ihre Adressdaten zu löschen, wenn Sie uns dies mitteilen.